



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

208. Kurfürst Friedrich II. nimmt Hans Amelreich zu Cöln an der Spree für
ein Faß Welschen Weins in seinen Schutz, am 14. Juli 1459.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

van vns gefatt by den hochgebornen fursten, heren Alffe, hertogen to Sleszwyg etc., de Erfamen Rēde der vmegelegener Stede lubeke, Bremen, hamborg, Stade vnd Buxtehude, Also dat de vnser in aller mathe, alzē de genante vnse gnedige erfborne here, vnser mechtich syn scollen teghen se to ere, to rechte vnd to aller redelicheit. Darembouen, gnedige here, vnd ok bouen dat, dat wy vor vnsem genanten gnedighen heren newerlde vorclaged syn, hebben de benanten Geiftliken mit gelde vnd gude mennigerleye vnredelke zake vnd stucke ieghen vns angeftelled by heren vnd fursten vnde darto in des pawelzes vnd keyfers houen, dat se der warheid vorgheten vnd dichten vnd seggen laten ouer vns armen lude, wat se to rade werden, so wy dat to sinen tyden wol konnen nabringen. Vnd vppe dat iuwe gnade sehn, dat wy nicht wen ere vnd rechtes ieghen se begheren, so scollen iuwe gnade, vnuorlecht der vorbenanten vnser erfbornen fursten, des hertogen to Sleszwyg vnd der vorbenanten Rede der Stede, vns ok teghen den genanten hertogen Wilhelme den Elderen vnd sine Sones vnd desgeliken de Geiftliken, de mit vns noch krygafich syn vnd doch nicht den verden deel uppe der zulten in vnser statt hebben, vulmechtich wesen to ere, to rechte vnd aller redelicheit, dat wy so beden mit orkunde deses breues vnd hopen vnd vorsehn vns to iuwen gnaden genzliken, gy willen vns darenbouen, wūr dat an desulen iuwe gnade langed, nicht laten vorweldigen edder vorunrechten, vordenen wy vme iuwe furstliken wald, de god lange gesund friste, alle tyt odmodigen gerne. Screuen vnder vnser Statt secrete, des dinxdages na palmarum, Anno etc. LIX^o.

Vobis Beniuoli

Consules Luneburgenses.

Deme Irluchtighen hochgebornen fursten vnd heren, heren ffredericke dem Eldern, Marggraffen to Brandenburg etc., des hilghen Romischen Rykes Ertzenkemerer, vnserm gnedigen leuen heren.

Nach dem Orig. im Königl. Geh. Staatsarchive.

208. Kurfürst Friedrich II. nimmt Hans Amelreich zu Köln an der Spree für ein Faß Welschen Weins in seinen Schutz, am 14. Juli 1459.

Mein gnediger herre hat In sein versprechnusz genomen hans amelreich. Dorumb hat er seinen gnaden versprochen alle Jar hir zu Coln zu geben ein lagel welsch weins, dy weil In meins gnedigen herrn versprechnusse ist, vnd sol dy alle Jar

antworten vff sand Merteins tag. Actum am Sonnabend nach Margrethe, Anno etc. LIX^o.

Nach dem Churmärktischen Lehnscopialbuche XXII, 1.

209. Pappst Pius II. dehnt in Ansehung des Schwanen-Ordens die Privilegien der Kirche der Jungfrau Maria auf dem Berge zu Brandenburg auch auf die Kirche zu Onoltzbach aus, den 16. Januar 1460.

Pius episcopus, seruus seruorum dei, ad futuram rei memoriam. Quantum frequentius fidelium mentes ad opera deuotionis inducimus, tanto ipsarum animarum commodo salubrius prouidemus. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii nobilis viri Alberti, Marchionis Brandenburgensis, petitionis series continebat, Dilectus filius nobilis Fridericus, etiam Marchio Brandenburgensis ac Romani Imperii elector, in honorem beate Marie virginis et eius ecclesia sub ipsius inuocatione dedicata in monte extra muros Brandenburgenses quendam laycorum nobilium societatem instituit, in qua nobiles ex utroque parente de militari genere procreati recipi consueuerunt hactenus et ipsius societatis persone in torque argenteo vel aureo appendentem ymaginem eiusdem virginis in sole deferre dum vixerint et post vniuscuiusque obitum eidem ecclesie illam donare ac eciam certis anni temporibus ad huiusmodi societatem in ipsa ecclesia, que multis indulgentiis et remissionibus decorata est, conuenire tenentur: Et pro eo, quod olim plurimi nobiles, tum in ipsius Alberti Marchionis quam d̄uersis aliis partibus mundi commorantes, qui ad eandem societatem admissi sunt, prout indies recipiuntur et admittuntur, causantibus nonnullis impedimentis, ad eandem ecclesiam beate Marie in Monte se commode conferre nequeant et cum aliis confratribus conuenire, eorum commoditati prospiciens inter cetera statuerit et ordinauerit, quod hii, qui ad ecclesiam Brandenburgensem prefatam conuenire non possent, ad collegiatam ecclesiam Sancti Gumperti in Onoltzpach Herbipolensis diocesis, intra cuius septa idem Albertus Marchio quandam capellam ad vsum societatis et nobilium predictorum cum institutione certorum beneficiorum ecclesiasticorum edificari fecerit seu facere intendat, se recipiant, ne diuinus cultus propter loci distantiam negligatur, cupiat eandem ecclesiam in Onoltzbach ob honorem ipsius virginis congruis honoribus frequentari societatique predictae ea per sedem apostolicam benigne concedi, per que animarum earundem saluti et mentium tranquillitati salubriter consulatur; Nos eiusdem Alberti Marchionis deuotis in hac parte supplicationibus inclinati, de omnipotentis dei misericordia et beatorum petri et pauli apostolorum eius